

Ab in den Urlaub | Wir machen Lektion 12

Hallo, guten Tag und noch einmal herzlich Willkommen. Heute machen wir die letzte Stunde, heute machen wir die letzte Stunde von unserem Deutschkurs und wir beginnen mit Lektion 12. Das ist die letzte Lektion hier in diesem Buch das wir benutzt haben für unseren Kurs, Netzwerk Deutsch A1. Und die Lektion heißt oder trägt den Titel Ab in den Urlaub. Ab in den Urlaub. Wir haben gestern schon eine ganz kurze Einführung in die Lektion gemacht. Und gesehen, und wir haben gesehen was alles wir in dieser Lektion lernen, oder lernen können. Und heute beginnen wir direkt mit Lektion 12, Aufgabe 1a. Lektion 12, Aufgabe 1a.

Moment mal, das ist dann... Sehen wir gleich. Das ist dann die Seite... Upps. 130. Das ist dann die Seite 130 im Kursbuch. Da beginnen wir mit der Aufgabe 1a. Koffer packen. Sehen sie die Fotos an. Welcher Urlaub passt? Notieren Sie die passenden Überschriften. Notieren Sie die passenden Titeln, oder ja Überschriften. Also zum Beispiel, Bild 1. Bild 1. Da sehen wir eine Wiese. Da sehen wir eine Wiese mit viel Gras. Mit viel grünem Gras. Eine Wiese mit Zelten. Ein grünes Zelt, ein Blaues Zelt, ein Rotes Zelt. Eine grüne Wiese mit Zelten, ja?

Und da steht auch das Wort - das Zelt. Ab in den Urlaub. Ja. Ist das nun ein Badeurlaub? Ist das nun ein Badeurlaub an der Nordsee? Oder ein Stadturlaub in Basel? Oder Campingurlaub am Chiemsee? Ski- oder Snowboard-Urlaub in Graubünden. Das ist ganz einfach. Das ist nicht schwierig, das ist ganz einfach. Nummer 1, das ist dann Campingurlaub am Chiemsee. Das ist ein Campingurlaub. Ja?

(Refer Slide Time: 05:28)

Ab in den Urlaub | Wir machen Lektion 12.

Vorschläge für eine Stadttour verstehen
einen Weg beschreiben
eine Postkarte schreiben
das Wetter beschreiben
Reiseberichte verstehen
Probleme im Hotel beschreiben
sich im Hotel beschweren
Über Reiseziele sprechen

Grammatik
Fragewörter: Wer? Wen? Wem? Was? ...
Zeitadverbien: zuerst - dann - später -
zum Schluss

1. *Campingurlaub*

Ab in den Urlaub!

die Sonnencreme
die Handtasche
die Skibrille
die Badeschuhe
der Schlafsack
die Regenjacke
der Badeanzug
der Bikini

→ *sleeping bag*
→ *raincoat / rainjacket*

2. *Stadturlaub in Basel*

1 a Koffer packen. Sehen Sie die Fotos an. Welcher Urlaub passt?
Notieren Sie die passenden Überschriften.

Badeurlaub an der Nordsee = Stadturlaub in Basel =
Campingurlaub am Chiemsee = Ski- oder Snowboard-Urlaub in Graubünden

5:28 / 1:00:48

Und was braucht man? Was muss man mitnehmen? Was muss man mitnehmen? Sonnencreme? Ja? Eine Skibrille? Eine Skibrille braucht man hier nicht, ja? Oder Badeschuhe? Ja. Schlafsack? Der Schlafsack, der Rucksack, der Schlafsack. Das ist ein Sack, in dem wir schlafen können, ja? Schlafsack, schlafsack. Die Regenjacke? Ja, vielleicht wenn es regnet. Wenn es regnet, dann braucht man vielleicht die Regenjacke. Der Badeanzug und der Bikini, ja. Der Badeanzug und der Bikini. Man kann zum Beispiel... das ist ein Campingurlaub am Chiemsee, ja? Das ist ein See, und da kann man vielleicht auch Baden. Also der Badeanzug. Ja, wir brauchen den Badeanzug oder den Bikini.

Und dann haben wir Bild 2. Ist das nun Badeurlaub an der Nordsee? Nein. Stadturlaub in Basel. Ja, das ist dann ein Stadturlaub. Stadturlaub. Hier in Basel, ja? Wo liegt Basel? Ja, Basel ist eine Stadt in der Schweiz. Ja, Basel ist eine Stadt in der Schweiz an der Grenze zwischen der Schweiz und Deutschland. Basel. Ja, Badeurlaub an der Nordsee, Stadturlaub in Basel.

Und da braucht man vielleicht auch... Schlafsack braucht man nicht. Also in Basel, in der Stadt kann man in einem Hotel übernachten. Man kann in einem Hotel ein Zimmer mieten. Dann braucht man hoffentlich keinen Schlafsack. Ja? Badeschuhe braucht man auch nicht. Eine Handtasche? Ja. Eine Handtasche. Sonnencreme. In der Stadt? Weiß nicht. Eine Regenjacke aber. Ja, es kann in Basel, in der Stadt kann es auch regnen. Und wenn es regnet dann braucht man eine Regenjacke. Dann braucht man eine Regenjacke.

Okay. Also wir haben Campingurlaub, das ist ja schon da. Und haben wir Stadturlaub in Basel. Was haben wir noch? Ja, nummer 3. Das ist ja Snowboardfahren. Ganz ganz einfach. Das ist dann Ski- oder Snowboard-Urlaub in Graubünden. Das ist dann Ski- oder Snowboard-Urlaub. Ja, Ski- oder Snowboard-Urlaub. Was braucht man da? Man braucht einen Helm. Sicher. Stadtplan braucht man nicht, stadtplan braucht man für Basel, für die Stadt. Eine Winterjacke. Bestimmt braucht man eine Winterjacke. Und Regenschirm braucht man vielleicht nicht. Zelt braucht man vielleicht auch nicht. Aber braucht man eine Skibrille. Ganz bestimmt braucht man eine Skibrille. Okay.

Und dann Bildnummer 4. Es ist ganz klar. Das wäre dann Badeurlaub an der Nordsee. Das ist dann Badeurlaub an der Nordsee. Ja, Badeurlaub an der Nordsee.

(Refer Slide Time: 08:00)

Ab in den Urlaub | Wir machen Lektion 12. Ab in den Urlaub! 12

die Badehose
→ der Helm ✓
der Stadtplan
✓ die Winterjacke

3. Ski- oder Snowboard Urlaub

der Regenschirm
das Zelt

4. Badeurlaub an der Nordsee

der Löffel / die Gabel / das Messer

2 a Wohin wollen Katharina und Johannes fahren? Hören Sie das Gespräch. Welches Foto aus Aufgabe 1 passt?
b Hören Sie noch einmal. Was packt Katharina mit? Machen Sie Notizen.

8:03 / 1:00:48

Okay, jetzt hören wir einen Dialog zwischen Katharina und Johannes. Katharina und Johannes, sie fahren in Urlaub. Und wohin wollen Katharina und Johannes fahren? Wohin wollen Katharina und Johannes fahren? Hören Sie das Gespräch. Welche Foto aus Aufgabe 1 passt? Ja. Also wo fahren Katharina und Johannes?

[Audio file plays.]

Wir wollen doch die Stadt ansehen und in so viele Museen gehen, und und und... Das ist ganz klar. Also, wohin wollen Sie? Sie wollen einen Stadturlaub machen. Ja? Ja, es ist also ganz klar. Wohin wollen Katharina und Johannes fahren? Sie fahren nach Basel. Ja, sie machen einen Stadturlaub in Basel. Einen Stadturlaub in Basel, ja?

Und was packt Katharina ein? Was packt Katharina ein? Machen Sie Notizen. Bitte hören Sie zu. Bitte hören Sie das ganz gut und notieren Sie, was packt Katharina ein. Sie sagt das am Ende. Bitte machen Sie Notizen. Was packt Katharina ein? Die Regenjacke nehme ich mit. Die Regenjacke. Zwei Hosen, einen Rock, ein T-Shirt, zwei Blusen, und einen Pulli mit. Das packt Katharina ein.

(Refer Slide Time: 12:10)

der Löffel / die Gabel / das Messer

2

a Wohin wollen Katharina und Johannes fahren? Hören Sie das Gespräch. Welches Foto aus Aufgabe 1 passt?

b Hören Sie noch einmal. Was packt Katharina ein? Machen Sie Notizen.

c Fehlen noch Dinge im Koffer von Katharina? Was braucht sie noch? Sammeln Sie.

d Spielen Sie „Kofferpacken“.

1 Ich fahre in Urlaub und packe eine Hose ein.

2 Ich fahre in Urlaub und packe eine Hose und eine Sonnenbrille ein.

3 Ich fahre in Urlaub und packe eine Hose, eine Sonnenbrille und ein ... ein.

4 Ich fahre ...

12.25

12:10 / 1:00:48

Ja also, machen Sie dann auch vielleicht 2d. Spielen Sie Koffer packen. Oder versuchen Sie auch 2c. Fehlen noch Dinge im Koffer von Katharina? Was braucht sie noch? Sammeln Sie. Wenn Sie denken, dass Katharina noch etwas mitnehmen soll. Was soll sie noch mitnehmen? Das wäre dann interessant zu sehen.

Aber wir machen weiter. Wir gehen jetzt nach Basel. In einer fremden Stadt. Wir machen Aufgabe 3a. In einer fremden Stadt. Was möchten Sie alles machen? Erzählen Sie. Wenn Sie jetzt in eine fremde Stadt kommen. Wenn Sie jetzt reisen, in eine fremde Stadt kommen, was wollen Sie alles in der Stadt machen? Erzählen Sie. Zum Beispiel wollen Sie ein Museum besuchen? Wollen Sie ein, möchten Sie ein... upps. Ein Museum besuchen? Oder möchten Sie zum Beispiel, Sie kommen nach Delhi. Or Sie kommen meinetwegen nach Jaipur oder irgendwo. Und möchten Sie dann die Altstadt besichtigen. Besichtigen, die Altstadt besichtigen. Die Altstadt besichtigen. Möchten Sie die Altstadt sehen? Möchten Sie die Altstadt besuchen? Möchten Sie die Altstadt besuchen und sehen? Besichtigen. Ja?

Oder wollen Sie einfach shoppen? Möchten Sie nur shoppen. Oder in Cafes gehen und das Essen genießen? Etwas typisches Essen. Oder wollen Sie eine Stadtführung machen? Eine Stadtführung machen, eine Stadtrundfahrt machen. Eine Stadtführung oder eine Stadtrundfahrt. Wollen Sie eine Stadtführung machen oder eine Stadtrundfahrt machen. Was möchten Sie alles machen in einer fremden Stadt? In Basel. Also Katharina und Johannes. Wir haben gesehen, dass Katharina und Johannes jetzt nach Basel fahren. Ja? In Urlaub. Sie machen einen Stadturlaub in

Basel. Und was wollen Katharina und Johannes machen? Was wollen Sie in Basel machen?
Also, wir hören das Gespräch und wir kreuzen an. Ja? Hören Sie und kreuzen Sie an.

Okay. Also, was wollen Katharina und Johannes alles machen? Kunstmuseum Basel? Nein, das ist... Katharina meint, sie möchte etwas moderneres. Anschauen. Ja, ist es klar? Also, was machen Katharina und Johannes? Sie wollen nicht ins Kunstmuseum Basel. Sie wollen sich etwas moderneres anschauen. Also sie möchten etwas moderneres sehen. Und da empfiehlt ihnen die Frau das Vitra Design Museum. Das ist ein Museum, ein Modernes... oder ein Museum für moderne Möbel, und für moderne Architektur. Ja, das finden sie interessant, das Vitra Design Museum. Dann kommen sie zurück in die Stadt und dann machen sie eine Segway tour. Eine Segway tour mit diesem Motorrädchen da. Eine Segway tour durch die Altstadt und zum Marktplatz. Und dann am Abend wollen Sie etwas typisches essen. Am Abend wollen sie gut essen. Da gehen sie in ein gutes Restaurant. Und danach, nach dem Essen, gehen Sie nicht ins Theater, sondern sie... die Katharina möchten tanzen gehen, ja?

Also, sie machen Vitra Design Museum, und sie machen dann eine Segway tour. Dann in ein Restaurant und zum schluss tanzen gehen. Der Johannes sagt das ist doch ein volles Programm. Das ist doch ein volles Programm. Wir haben viel zu tun. Das ist doch ein volles Programm. Ist klar?

(Refer Slide Time 22:15)

Ab in den Urlaub | Wir machen Lektion 12. VORSCHLÄGE FÜR EINE STADTTOUR VERSTEHEN

Städterlese

3 a In einer fremden Stadt. Was möchten Sie alles machen? Erzählen Sie.
.....
ein Museum besuchen = die Altstadt besichtigen =
shoppen = in Cafés gehen = eine Stadtführung mitmachen = ...

Ich möchte shoppen und ...

b In Basel. Was wollen Katharina und Johannes machen?
Hören Sie und kreuzen Sie an.

besichtigen is to see (sightsee)

e Stadttrudfahrt, -en ~ sight seeing tour

e sehenswürdigkeit, -en things to see

Kunstmuseum Basel

Vitra Design Museum

Spaziergang in der Stadt

Segway-Tour durch die Altstadt und zum Marktplatz

Theaterbesuch

in ein Restaurant tanzen gehen ein v...

22:15 / 1:00:48

Also, dann machen wir weiter mit unseren Übungen. Kommen wir dann zu der nächsten Übung.
Also berichten Sie zum Beispiel über die Pläne von Katharina und Johannes. Am Vormittag

wollen Katharina und Johannes in das Vitra Design Museum gehen. Am Nachmittag möchten Sie eine Segway tour machen in der Altstadt von Basel. Und dann Abends möchten sie gut essen und dann tanzen gehen. Das ist der Plan von Katharina und Johannes. Und das haben wir gesehen, das ist ja ein volles Programm. Ja?

(Refer Slide Time: 23:03)

The screenshot shows a presentation slide with an audio player at the top. The slide content includes:

- Two images: one of a street scene and one of a Segway.
- Text: "Segway-Tour durch die Altstadt und zum Marktplatz
- Text: "Theaterbesuch
- Section C: "Berichten Sie über die Pläne von Katharina und Johannes."
 - Timeline: "Am Vormittag wollen Katharina und Johannes ..." (with a bracket pointing to the Segway image), "Am Nachmittag ..." (with a bracket pointing to the Segway text), "Abends ..." (with a bracket pointing to the Theaterbesuch text).
- Section 4a: "Der Weg zum Museum. Hören Sie und ergänzen Sie die Notizen von Katharina. Vergleichen Sie dann mit dem Plan in 4b."

einsteigen: Haltestelle _____	Tram Nr. _____
umsteigen: Haltestelle _____	Bus Nr. _____
aussteigen: Haltestelle _____	
- Text box: "Tram In Teilen von Deutschland und in der Schweiz sagt man für die Straßenbahn: die Tram oder die Tramba".
- Video inset: A man speaking, with a red exclamation mark icon next to him.

Gut. Dann 4a. Der Weg zum Museum. Hören Sie und ergänzen Sie die Notizen von Katharina. Vergleichen Sie dann mit dem Plan in 4b. Also, wie beschreiben wir einen Weg oder den Weg zu einem Ziel. Das hören wir hier bei dieser Übung. Es ist ganz einfach. Tram. In Teilen von Deutschland und in der Schweiz sagt man für die Straßenbahn - die Tram oder die Trambahn. Also normalerweise ist das Wort auf Deutsch die Straßenbahn. Ja, die Straßenbahn. Aber man sagt manchmal auch Tram oder Bim auch. Trambahn.

Ja, hören wir mal das Gespräch. Das ist ganz leicht, es ist nicht so schwierig. Wie kommen wir denn zu Vitra Design Museum? Ja, Tram Nummer 17. Haltestelle Zoo. Zoo. Zoologischer Garten. Zoo. Haltestelle Zoo. Tram Nummer 17. Bis zum Claraplatz. Bis zum Claraplatz. Und an der Haltestelle Claraplatz muss man umsteigen, ja? Umsteigen haben wir gelernt. Umsteigen. Da steigen Sie um in den Bus. Nehmen Sie den Bus Nummer 55. Ja? 55. Und fahren Sie circa 20 Minuten, etwa 20 Minuten, ungefähr 20 Minuten bis zur Haltestelle Vitra. Ja? Dann sehen Sie auch schon das Museum. Es ist da.

Ja? Also, wie Sie sehen das ist gar nicht schwierig, das haben wir schon gelernt. Wie man einen Weg beschreibt und Sie haben wohl auch gelernt wie man einen Stadtplan liest. Also einen Stadtplan mit allen Verkehrsmitteln und so weiter. Das ist ja ganz ganz nützlich und hilfreich.

(Refer Slide Time: 26:18)

The screenshot shows a video lecture interface. At the top, there's a browser-like header with 'Ab in den Urlaub | Wir machen Lektion 12.' and navigation icons. Below that, a navigation bar contains 'Netzwerk A1', 'Inhalt', 'Übersicht', and 'Extras'. The main content area is titled 'EINEN WEG BESCHREIBEN, EINE POSTKARTE SCHREIBEN, WETTER'. It features a task 'b' with a list of questions and a map of Basel. A green callout bubble points to the map with the text 'Entschuldigung, wie komme ich zum Theater?'. Below the map is a task '5 a' with four questions. At the bottom, there's a postcard template with a partially written message and a weather forecast.

Ab in den Urlaub | Wir machen Lektion 12. Suche Optionen Hilfe

Netzwerk A1 Inhalt Übersicht Extras Seite 132

EINEN WEG BESCHREIBEN, EINE POSTKARTE SCHREIBEN, WETTER

b Sie sind an der Haltestelle Universität. Sehen Sie auf den Plan. Variieren Sie den Dialog.

- ◆ Entschuldigung, wie komme ich zum Claraplatz?
- ◆ Wir sind hier an der Universität. Nehmen Sie die Tram Nummer 3. An der Haltestelle Bankverein steigen Sie um. Da nehmen Sie die Tram Nummer 15. Am Claraplatz steigen Sie aus.
- ◆ Vielen Dank!

Entschuldigung, wie komme ich zum Theater?

5 a Die Postkarte. Was schreiben Katharina und Johannes? Beantworten Sie die Fragen.

1. Wie finden sie Basel?
2. Wie ist das Wetter?
3. Was haben sie gemacht?
4. Was machen sie morgen?

Liebe Tante Rosi,
hallo aus Basel. Hier gibt es viele Sehenswürdigkeiten und es ist sehr schön. Heute ist das Wetter auch perfekt. Die Sonne scheint und es ist warm.

Die Sonne scheint
Es regnet.

Und lesen Sie einfach 4... hören Sie 4a und lesen Sie 4b. Und das ist, dann haben Sie das auch, ja? Wir machen jetzt 5a. Die Postkarte. Was schreiben Katharina und Johannes? Beantworten Sie die Fragen. Also, wir lesen mal eine Postkarte von Katharina und Johannes, und wir schauen uns an was sie alles in der Postkarte schreiben und ob wir die Fragen beantworten können. Also.

Liebe Tante Rosi. Hallo aus Basel. Hier gibt es viele Sehenswürdigkeiten und es ist sehr schön. Ja? Sehenswürdigkeiten, das Wort haben wir gelernt gerade. Sehenswürdigkeiten.

Entschuldigung. Sehenswürdigkeiten, das Wort haben wir gerade gelernt. Also, noch einmal.

Liebe Tante Rosi. Hallo aus Basel. Hier gibt es viele Sehenswürdigkeiten und es ist sehr schön.

Heute ist das Wetter auch perfekt. Die Sonne scheint und es ist warm. Aber morgen regnet es wahrscheinlich. Morgen regnet es wahrscheinlich. Man kann hier viel machen. Wir haben heute das Vitra Design Museum besucht und eine tolle Stadtbesichtigung gemacht. Eine tolle, eine super, eine sehr gute Stadtbesichtigung gemacht. Eine Segway tour, kennst du das? Kennst du Segway? Das ist dann Segway tour, ja? Eine Segway tour. Das macht echt Spaß! Das macht viel Spaß, ja? Das ist lustig, das macht viel Spaß. Morgen gehen wir shoppen. Also bis bald und viele Grüße. Katharina und Johannes. So schreibt man kleine Postkarten wenn man in Urlaub ist. Normalerweise schreibt man eine Postkarte an einen Freund oder an unsere Eltern und so was. Und dann das ist ja ein Modell, was man alles in einer so kleinen Postkarte schreiben könnte.

Man kann zum Beispiel das Wetter beschreiben. Wie ist das Wetter? Man kann seine eigenen Aktivitäten beschreiben. Was habe ich gemacht. Was haben wir gestern gemacht, was haben wir heute gemacht. Was machen wir morgen, etc. Und man kann ja auch ein bisschen die Stadt beschreiben. Also ist die Stadt schön. Gibt es in der Stadt sehenswürdigkeiten und so weiter. Das sind sachen, die man in einer Postkarte schreiben kann. Also die Sonne scheint, es regnet, es schneit, es ist kalt oder es ist windig. Man kann das Wetter beschreiben mit verschiedenen ausdrücken. Wie das Wetter ist. Und so schreibt man eine kleine Postkarte. Das soll nicht so schwer sein.

Also können wir dir Fragen beantworten? Zum Beispiel, wie finden sie Basel? Wie finden sie. Das heißt wie finden Johannes und Katharina. Wie finden sie Basel? Hallo aus Basel. Es ist sehr schön. Ja, sie finden Basel sehr schön. Wie ist das Wetter? Das Wetter heute ist perfekt. Das Wetter heute ist perfekt. Morgen vielleicht nicht so gut. Es kann regnen. Es könnte regnen morgen. Vielleicht nicht so gut. Aber heute perfekt. Die Sonne scheint, es ist warm, das Wetter ist perfekt.

Was haben sie gemacht? Wir haben heute das Vitra Design Museum besucht und eine tolle Stadtbesichtigung gemacht. Eine Segway Tour. Ja? Also was haben Katharina und Johannes heute gemacht? Sie haben das Vitra Museum besucht und sie haben dann auch eine sehr gute, eine sehr interessante Stadtbesichtigung, eine Segway Tour gemacht. Also wir können alle Fragen beantworten. Und was machen sie morgen? Morgen gehen wir shoppen. Morgen gehen wir shoppen. Okay.

(Refer Slide Time: 31:21)

Ab in den Urlaub | Wir machen Lektion 12.

5 a Die Postkarte. Was schreiben Katharina und Johannes? Beantworten Sie die Fragen.

1. Wie finden sie Basel?
2. Wie ist das Wetter?
3. Was haben sie gemacht?
4. Was machen sie morgen?

probably

Liebe Tante Rosi,
 hallo aus Basel. Hier gibt es viele Sehenswürdigkeiten und es ist sehr schön. Heute ist das Wetter auch perfekt: Die Sonne scheint und es ist warm. Aber morgen regnet es wahrscheinlich ☹️ Man kann hier viel machen. Wir haben heute das Vitra Design Museum besucht und eine tolle Stadtbesichtigung gemacht: eine Segway Tour – kennst du das? Das macht echt Spaß! Morgen gehen wir shoppen ☺️

Bis bald und viele Grüße
 Katharina und Johannes

Rosa Bacher
 Ganghoferstr. 3
 83024 Rosenheim

Die Sonne scheint.
 Es regnet.
 Es schneit.
 Es ist kalt.
 Es ist warm.

31:21 / 1:00:48

Also, mit der Postkarte sind wir dann fertig. Textbausteine - das ist wichtig. Textbausteine für eine Postkarte. Wie schreibt man eigentlich eine Postkarte? Wie baut das sich auf? Lesen Sie die Karte noch einmal und ergänzen Sie den Kasten. Ja, anrede. Hallo liebe Tante Rosi zum Beispiel hier war. Upps... Hier war Tante Rosi. Herzliche Grüße aus Basel. Hier ist es sehr schön. Das Wetter ist schön, perfekt, ist leider nicht so gut. Die Sonne scheint, etc. Thema, aktivitäten. Was haben wir alles gemacht? Was machen wir? Ja? Man kann in Museen gehen. Oder gut essen. Und so weiter. Und herzliche Grüße oder viele Grüße aus Basel. Ja?

(Refer Slide Time: 33:22)

Ab in den Urlaub | Wir machen Lektion 12.

Textbausteine für eine Postkarte. Lesen Sie die Karte noch einmal und ergänzen Sie den Kasten.

Anrede	Hallo ... / <u>Liebe Tante Rosi</u>
Thema: Urlaubsort	herzliche Grüße aus / <u>Basel</u>
	Hier ist es <u>sehr schön</u>
Thema: Wetter	Das Wetter ist schön/perfekt. / Das Wetter ist leider nicht so gut. / <u>Die Sonne scheint...</u>
Thema: Aktivitäten	Man <u>kann in Museen gehen; gut essen...</u>
Gruß	Herzliche Grüße ... / _____

Pronomen man
man + Verb in der 3. Person Singular
Man kann hier sehr viel machen.

indefinite pronoun "one"

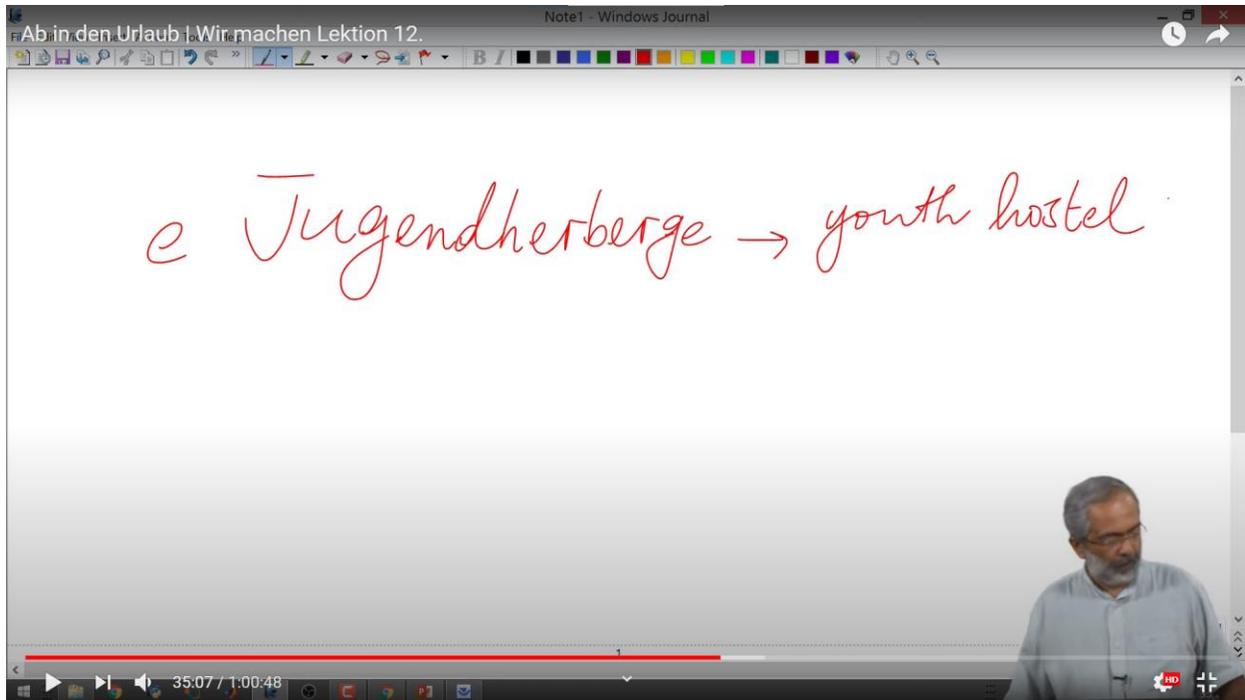
33:22 / 1:00:48

Da haben wir auch das Pronomen man. Man plus verb in der Dritten Person Singular. Man kann hier sehr viel machen. Wir haben gesagt man ist... ja? Man kann hier sehr viel machen. Dann lesen wir Reiseberichte und Probleme im Hotel und dann sind wir fertig mit Lektion 12. Ganz schnell lesen Sie die Reiseberichte. Welche Überschriften passen? Welche Überschriften, welche Titeln passen, ja? Wir haben hier 5, 6, 1, 2, 3... Ja, wir haben hier drei Reiseberichte und sechs mögliche Titeln, ja?

Also Laura84 schreibt einen Reisebericht. Der Bericht, the report. Berlin is wirklich sehr interessant. Der Urlaub war toll! Viele Cafes, schöne Geschäfte, und viele, viele Sehenswürdigkeiten. Meine Freundin Tina und ich waren im August dort und wir haben das Brandenburger Tor, die Gedächtniskirche und der Reichstag besichtigt. Und wir haben Freunde getroffen. Sie studieren jetzt in Berlin. Wir haben in einer Jugendherberge direkt in Berlin-Mitte

gewohnt. Jugendherberge. Ja, wir haben jetzt ein wichtiges Ort. Jugendherberge. Jugendherberge. Es ist die Jugendherberge.

(Refer Slide Time: 35:07)



Wir haben in einer Jugendherberge direkt in Berlin-Mitte gewohnt, sauber und günstig. Aber dann ist uns etwas wirklich blödes passiert. Blöd. Etwas nicht schönes, ja, passiert. Am ersten Abend haben wir den Weg zurück nicht mehr gefunden! Wir waren den ganzen Tag in der Stadt unterwegs und am Abend haben wir nicht mehr gewusst wo die Jugendherberge ist. Unglaublich, oder? Wir haben die Adresse nicht aufgeschrieben und unsere Handys waren in der Jugendherberge. Zuerst war das noch ganz lustig. Dann haben wir über zwei Stunden gesucht! Später hat uns dann endlich ein Taxifahrer geholfen. Und zum schluss sind wir nur noch total müde ins Bett gefallen. Ja? Also, welche überschriften passen? Ja, der Weg zur Jugendherberge ist okay. Studieren in Berlin? Vielleicht nicht. Ja, der Weg zur Jugendherberge.

(Refer Slide Time: 36:24)

Ab in den Urlaub | Wir machen Lektion 12

Suche Optionen Hilfe

Netzwerk A1 Inhalt Übersicht Extras Seite 134

7 Lesen Sie die Reiseberichte. Welche Überschriften passen?

1. Studieren in Berlin • 2. Müde im Zug • 3. Sommerurlaub in Salzburg •
4. Der Weg zur Jugendherberge • 5. Mit dem Fahrrad nach Kassel • 6. Wo ist mein Koffer?

 **Laura84** [Kommentare \(7\)](#)

A _____ [\(weiterlesen ...\)](#)

Berlin ist wirklich sehr interessant. Der Urlaub war toll! Viele Cafés, schöne Geschäfte und viele, viele Sehenswürdigkeiten. Meine Freundin Tina und ich waren im August dort und wir haben das Brandenburger Tor, die Gedächtniskirche und den Reichstag besichtigt. Und wir haben Freunde getroffen. Sie studieren jetzt in Berlin. Wir haben in einer Jugendherberge direkt in Berlin-Mitte gewohnt, sauber und günstig. Aber dann ist uns etwas wirklich Blödes passiert. Am ersten Abend haben wir den Weg zurück nicht mehr gefunden! Wir waren den ganzen Tag in der Stadt unterwegs und am Abend haben wir nicht mehr gewusst, wo die Jugendherberge ist. Unglaublich, oder? Wir haben die Adresse nicht aufgeschrieben und unsere Handys waren in der Jugendherberge. Zuerst war das noch ganz lustig. Dann haben wir über zwei Stunden gesucht! Später hat uns dann endlich ein Taxifahrer geholfen. Zum Schluss sind wir nur noch total müde ins Bett gefallen. Ab jetzt nur noch mit Navi!

36:24 / 1:00:48

Dann Bernd2012 schreibt. Er hat vielleicht an der Nordsee einen Badeurlaub gemacht. Anstrengend, aber super! Im Herbst sind wir, vier Freunde und ich, mit dem Zug nach Stralsund gefahren. Von dort sind wir mit dem Fahrrad die ganze Ostseeküste von Stralsund bis nach Lübeck gefahren, pro Tag circa 60 Kilometer, insgesamt 300 Kilometer. Unser Reisebüro hat alles sehr gut organisiert. Anstrengend, aber super. Im Herbst. Frühling, Sommer, Herbst, Winter. Im Herbst sind wir, vier Freunde und ich, mit dem Zug nach Stralsund gefahren. Von dort sind wir mit dem Fahrrad die ganze Ostseeküste von Stralsund bis nach Lübeck gefahren, pro Tag circa 60 Kilometer, insgesamt 300 Kilometer. Unser Reisebüro hat alles sehr gut organisiert. Unser Reisebüro hat alles sehr gut organisiert - Karten, Hotels, Gepäcktransport und so weiter. Wir hatten Halbpension, also Frühstück und Abendessen im Hotel. Wir hatten Halbpension, also Frühstück und Abendessen im Hotel. Mittags... Wir hatten Halbpension... wir gehen zu der Präsentation rüber. Ja, gut. Also. Wir hatten Halbpension, also Frühstück und Abendessen im Hotel. Mittags haben wir Obst und Schokolade, gut für die Energie. Ja. Mittags haben wir Obst und Schokolade gegessen. Der Urlaub war toll aber auch sehr anstrengend. Die Landschaft an der Küste ist sehr schön, perfekt zum Fahrradfahren. Nach fünf Tagen sind wir wieder mit dem Zug nach Hause gefahren. Wir waren alle total müde, haben geschlafen und haben dann tatsächlich unseren Bahnhof verpasst. Erst in Kassel hat uns der Schaffner geweckt. Wir sind dann aber nicht mit dem Fahrrad nach Hannover gefahren. 150 kilometer, das war uns zu weit. Ja? Wir sind dann aber nicht mit dem Fahrrad nach Hannover gefahren. Okay, gut.

Anstrengend, aber super. Anstrengend, das Wort haben wir gelernt. Anstrengend. Mit dem Zug nach Stralsund gefahren. Und dann wir hatten Halbpension. Wir hatten Halbpension. Ja, das

heißt also Frühstück und Abendessen im Hotel. Das ist Halbpension. Und mittags haben wir Obst und Schokolade gegessen. Okay. Mit dem Fahrrad nach Kassel? Das passt nicht. Müde im Zug, ja? Müde im Zug. Dann A war der Weg zur Jugendherberge. Und B ist vielleicht müde im Zug. Müde im Zug.

(Refer Slide Time: 40:50)

Lesen Sie die Reiseberichte. Welche Überschriften passen?

Ab in den Urlaub | Wir machen Lektion 12

Studieren in Berlin = 2. Müde im Zug = 3. Sommerurlaub in Salzburg = 4. Der Weg zur Jugendherberge = 5. Mit dem Fahrrad nach Kassel = 6. Wo ist mein Koffer?

Laura84 A *Der Weg zur Jugendherberge*

Berlin ist wirklich sehr interessant. Der Urlaub war toll! Viele Cafés, schöne Geschäfte und viele, viele Sehenswürdigkeiten. Meine Freundin Tina und ich waren im August dort und wir haben das Brandenburger Tor, die Gedächtniskirche und den Reichstag besichtigt. Und wir haben Freunde getroffen. Sie studieren jetzt in Berlin. Wir haben in einer Jugendherberge direkt in Berlin-Mitte gewohnt, sauber und günstig. Aber dann ist uns etwas wirklich Blödes passiert. Am ersten Abend haben wir den Weg zurück nicht mehr gefunden! Wir waren den ganzen Tag in der Stadt unterwegs und am Abend haben wir nicht mehr gewusst, wo die Jugendherberge ist. Unglaublich, oder? Wir haben die Adresse nicht aufgeschrieben und unsere Handys waren in der Jugendherberge. Zuerst war das noch ganz lustig. Dann haben wir über zwei Stunden gesucht! Später hat uns dann endlich ein Taxifahrer geholfen. Zum Schluss sind wir nur noch total müde ins Bett gefallen. Ab jetzt nur noch mit Navi!

Bernd2012 B *Müde im Zug*

Anstrengend, aber super! Im Herbst sind wir (vier Freunde und ich) mit dem Zug nach Stralsund gefahren. Von dort sind wir mit dem Fahrrad die ganze Ostseeküste von Stralsund bis nach Lübeck gefahren, pro Tag ca. 60 Kilometer, insgesamt 300 Kilometer. Unser Reisebüro hat alles sehr gut organisiert: Karten, Hotels, Gepäcktransport usw. Wir hatten ~~(Halbpension)~~ also Frühstück und Abendessen im Hotel, Mittags haben wir Obst und Schokolade (gut für die Energie ☺) gegessen. Der Urlaub war toll, aber auch sehr anstrengend. Die Landschaft an der Küste ist sehr schön, perfekt zum Fahrradfahren. Nach fünf Tagen sind wir wieder mit dem Zug nach Hause gefahren. Wir waren alle total müde, haben geschlafen und haben dann tatsächlich unseren Bahnhof verpasst. Erst in Kassel hat uns der Schaffner geweckt. Wir sind dann aber nicht mit dem Fahrrad nach Hannover gefahren. 150 Kilometer, das war uns zu weit ☹.

Christian C

Letztes Jahr bin ich mit meiner Freundin zum Skifahren in die Berge geflogen. Am Flughafen in Salzburg ist mir passiert. Ich habe den falschen Koffer genommen. Mein Koffer ist schwarz so wie fast alle Koffer! Und ich habe es erst im Hotel gemerkt! In dem Koffer waren T-Shirts, Badehosen und Sandalen. Das war nicht die richtige Kleidung für einen Urlaub im Dezember in den Bergen! Im Dezember in den Bergen ist es sehr kalt. Ja, und in den Koffer, was habe ich gefunden? T-Shirts und Badehosen und Sandalen. Das war nicht die richtige Kleidung. Nicht die richtige. Das war die falsche Kleidung. Nicht die richtige Kleidung. Leider hat es drei Tage gedauert bis der Koffer wieder da war. Leider hat es drei Tage gedauert bis der richtige Koffer wieder da war. Zuerst war ich sauer, aber eigentlich war es ganz lustig. In der Zeit habe ich viel geschlafen und ferngesehen. Also ich war in Salzburg, aber ich hatte keine warme Kleidung. Ich konnte nicht in die Berge hingehen, fahren. Und ich musste dann, ich habe dann... Ich bin im Hotel geblieben. Zuerst war ich sauer, zuerst war ich sauer. Ja, zuerst war ich sauer. Aber eigentlich war das ganz lustig. In der Zeit habe ich viel geschlafen und ferngesehen. Dann war der Koffer endlich da und ich bin nur noch Ski gefahren. Das Wetter war super und der Urlaub war toll.

Und dann machen wir noch C. Christian schreibt. Letztes Jahr bin ich mit meiner Freundin zum Skifahren in die Berge geflogen. Am Flughafen in Salzburg ist es passiert. Ich habe den falschen Koffer genommen! Mein Koffer ist schwarz so wie fast alle Koffer. Und ich habe es erst im Hotel gemerkt! In dem Koffer waren T-Shirts, Badehosen und Sandalen. Das war nicht die richtige Kleidung für einen Urlaub im Dezember in den Bergen! Im Dezember in den Bergen ist es sehr kalt. Ja, und in den Koffer, was habe ich gefunden? T-Shirts und Badehosen und Sandalen. Das war nicht die richtige Kleidung. Nicht die richtige. Das war die falsche Kleidung. Nicht die richtige Kleidung. Leider hat es drei Tage gedauert bis der Koffer wieder da war. Leider hat es drei Tage gedauert bis der richtige Koffer wieder da war. Zuerst war ich sauer, aber eigentlich war es ganz lustig. In der Zeit habe ich viel geschlafen und ferngesehen. Also ich war in Salzburg, aber ich hatte keine warme Kleidung. Ich konnte nicht in die Berge hingehen, fahren. Und ich musste dann, ich habe dann... Ich bin im Hotel geblieben. Zuerst war ich sauer, zuerst war ich sauer. Ja, zuerst war ich sauer. Aber eigentlich war das ganz lustig. In der Zeit habe ich viel geschlafen und ferngesehen. Dann war der Koffer endlich da und ich bin nur noch Ski gefahren. Das Wetter war super und der Urlaub war toll.

Nach zehn Tagen sind wir wieder nach Hause geflogen und mit dem Koffer hat alles geklappt. Also ich habe dann den richtigen Koffer genommen. Morgen kaufe ich einen schönen bunten Koffer. Vielleicht in Rosa. Vielleicht in Rosa? (Fragezeichen). Ja, welche Überschrift passt? Was hat Christian gemacht? Christian hat... ist nach Salzburg gefahren und er hat den falschen Koffer genommen. Also das war nicht Sommerurlaub in Salzburg, das war ein Winterurlaub in Salzburg. Aber, ja. Wo ist mein Koffer? Das wäre vielleicht, das ist vielleicht die richtige Überschrift. Wo ist mein Koffer? Nummer 3. Christians Bericht. Wo ist mein Koffer? Okay, also. Lesen Sie die Reiseberichte. Welche Überschriften passen?

(Refer Slide Time: 43:56)

Lesen Sie die Reiseberichte. Welche Überschriften passen?

Ab in den Urlaub | Wir machen Lektion 12

1. Studieren in Berlin = 2. Müde im Zug = 3. Sommerurlaub in Salzburg =
4. Der Weg zur Jugendherberge = 5. Mit dem Fahrrad nach Kassel = 6. Wo ist mein Koffer?

Laura84 **A** *Der Weg zur Jugendherberge* **Kommentare (7)**
 Berlin ist wirklich sehr interessant. Der Urlaub war toll! Viele Cafés, schöne Geschäfte und viele, viele Sehenswürdigkeiten. Meine Freundin Tina und ich waren im August dort und wir haben das Brandenburger Tor, die Gedächtniskirche und den Reichstag besichtigt. Und wir haben Freunde getroffen. Sie studieren jetzt in Berlin. Wir haben in einer Jugendherberge direkt in Berlin-Mitte gewohnt, sauber und günstig. Aber dann ist uns etwas wirklich Blödes passiert. Am ersten Abend haben wir den Weg zurück nicht mehr gefunden! Wir waren den ganzen Tag in der Stadt unterwegs und am Abend haben wir nicht mehr gewusst, wo die Jugendherberge ist. Unglaublich, oder? Wir haben die Adresse nicht aufgeschrieben und unsere Handys waren in der Jugendherberge. Zuerst war das noch ganz lustig. Dann haben wir über zwei Stunden gesucht! Später hat uns dann endlich ein Taxifahrer geholfen. Zum Schluss sind wir nur noch total müde ins Bett gefallen. Ab jetzt nur noch mit Navi!

Living ← **Bernd2012** **B** *Müde im Zug* **Kommentare (5)**
 Anstrengend, aber super! Im Herbst sind wir (vier Freunde und ich) mit dem Zug nach Stralsund gefahren. Von dort sind wir mit dem Fahrrad die ganze Ostseeküste von Stralsund bis nach Lübeck gefahren, pro Tag ca. 60 Kilometer, insgesamt 300 Kilometer. Unser Reisebüro hat alles sehr gut organisiert: Karten, Hotels, Gepäcktransport usw. Wir hatten (Halbpenstion) also Frühstück und Abendessen im Hotel. Mittags haben wir Obst und Schokolade (gut für die Energie ☺) gegessen. Der Urlaub war toll, aber auch sehr anstrengend. Die Landschaft an der Küste ist sehr schön, perfekt zum Fahrradfahren. Nach fünf Tagen sind wir wieder mit dem Zug nach Hause gefahren. Wir waren alle total müde, haben geschlafen und haben dann tatsächlich unseren Bahnhof verpasst. Erst in Kassel hat uns der Schaffner geweckt. Wir sind dann aber nicht mit dem Fahrrad nach Hannover gefahren. 150 Kilometer, das war uns zu weit ☹️

sauer (sour) ↓
in this context angry annoyed

Christian **C** *Wo ist mein K.* **Kommentare (8)**
 Letztes Jahr bin ich mit meiner Freundin zum Skifahren in die Berge geflogen. Am Flughafen in Salzburg ist es passiert. Ich habe den falschen Koffer genommen. Mein Koffer ist schwarz. So wie fast alle Koffer! Und ich habe es erst im Hotel gemerkt! In dem Koffer waren T-Shirts, Badehosen und Sandalen. Das war nicht die richtige Kleidung für einen Urlaub im Dezember in den Bergen!!! Leider hat es drei Tage gedauert, bis der Koffer wieder da war. Zuerst war ich sauer, aber schließlich war es ganz lustig. In der Zeit habe ich viel

Wir machen weiter. Lesen Sie Text A noch einmal und beantworten Sie die Fragen. Wo hat Laura Urlaub gemacht. Zum Beispiel, wo hat Laura Urlaub gemacht? Text A. Berlin. Ganz, ganz klar, ja? Laura hat in Berlin Urlaub gemacht. Wann war sie dort? Wann war Laura in Berlin? Im August, im August. Ja? Wann war sie dort? Im August. Mit wem ist Laura in Urlaub gefahren. Mit wem? Ja? Was sagt sie? Meine Freundin Tina und ich waren im August dort. Ja? Also mit ihrer Freundin war sie dort, ja? Und was haben sie... das heißt Laura und ihre Freundin Tina. Was haben sie im Urlaub angesehen? Was haben sie gesehen? Was haben sie besichtigt? Das Brandenburger Tor, die Gedächtniskirche, den Reichstag, alles haben sie gesehen.

Wen haben sie getroffen? Und wir haben Freunde getroffen. Wir haben Freunde getroffen. Unsere Freunde studieren in Berlin und wir haben die Freunde in Berlin getroffen. Okay. Dann, wie war die Jugendherberge? Wie war die Jugendherberge? Also die Jugendherberge, direkt in

Berlin-mitte, sauber und günstig. Die Jugendherberge war sauber, war nicht schmutzig. War sauber und günstig, war nicht zu teuer. War ganz günstig. Okay, also.

Und was ist am ersten Abend passiert? Am ersten Abend haben sie den Rückweg in die Jugendherberge nicht mehr gefunden, ja? Am ersten Abend haben wir den Weg zurück nicht mehr gefunden, ja? Also. Diese Information bekommen wir in dem Bericht und Sie können ganz sicher solche Fragen... Solche, solche. Sie können ganz sicher solche Fragen beantworten. Lesen Sie zum Beispiel Text B. Ergänzen Sie die Fragewörter und beantworten Sie die Fragen.

Wann haben Bernd und seine Freunde ihre Fahrradtour gemacht? Im Herbst, ja? Wie lang war die Tour? Fünf Tage, ja? Nach fünf Tagen. Also die Tour war fünf Tage lang. Wie lang. Wer hat die Reise organisiert? Unser Reisebüro hat alles sehr gut organisiert. Das Reisebüro hat das organisiert. Wo haben sie gefrühstückt? Wie war die Landschaft und was ist im Zug passiert zum Beispiel. Ja, bitte machen Sie diese Übungen. Es ist nicht so schwierig. Wenn Sie Texte lesen und Texte verstehen, dann können Sie auch solche Fragen stellen und beantworten. Okay, ja.

Fragewörter - wer, wen, wem, was und was. Frage nach eine Person. Nominativ. Wer hat wen gesehen? Ich habe den Freund gesehen. Ich habe den Freund getroffen. Wer hat wen gesehen? Ich habe dem Freund ein Geschenk mitgebracht. Ich habe wem ein Geschenk mitgebracht? Dem Freund. Also Dativ Person. Wer, wen, wem. Nominativ, Akkusativ, Dativ. Und Sache, normalerweise, nur Nominativ und Akkusativ. Was und was. Okay.

(Refer Slide Time: 49:25)

Ab in den Urlaub | Wir machen Lektion 12
 ... FRAGEN ZU REISEBERICHTEN STELLEN UND BEANTWORTEN ... 12

8 a Lesen Sie Text A noch einmal und beantworten Sie die Fragen.

1. Wo hat Laura Urlaub gemacht?
2. Wann war sie dort? *im August*
3. Mit wem ist Laura in Urlaub gefahren?
4. Was haben sie im Urlaub angesehen?
5. Wen haben sie getroffen?
6. Wie war die Jugendherberge?
7. Was ist am ersten Abend passiert?

Laura hat in Berlin Urlaub gemacht.

mit ihrer Freundin

b Lesen Sie Text B. Ergänzen Sie die Fragewörter und beantworten Sie die Fragen zu zweit.

1. Wann haben Bernd und seine Freunde ihre Fahrradtour gemacht?
2. Wie lang war die Tour?
3. Wer hat die Reise organisiert?
4. Wo haben sie gefrühstückt?
5. Wie war die Landschaft?
6. Was ist im Zug passiert?

Wann haben Bernd und seine Freunde ihre Fahrradtour gemacht?

Im Herbst.

Fragewörter

	Person	Sache
Nominativ	Wer?	Was?
Akkusativ	Wen?	Was?
Dativ	Wem?	

Weitere Fragewörter

Wo? Wohin? Woher? (Ort)
 Wann? Wie lange? (Zeit)
 Wie? (Art und Weise)

c Formulieren Sie zu zweit sechs Fragen zu Text C. Tauschen Sie dann mit einem anderen Paar die Fragen und beantworten Sie sie.

1. Wann ist Christian ...?

9 a Berichten Sie von einer Reise (real oder Fantasie) und schreiben Sie einen eigenen Bericht.

zuerst - dann - später - zum Schluss

Zuerst	war	das noch ganz lustig.
Dann	haben	wir drei Stunden gesucht!
Später	hat	uns ein Taxifahrer geholfen.
Zum Schluss	sind	wir müde ins Bett gefallen.

solche ~ such

49:25 / 1:00:48

Und dann weitere Fragewörter. Das kennen wir alles. Bitte lernen Sie das und üben Sie diese Fragewörter. Stellen Sie Fragen, und versuchen Sie diese Fragen selbst zu beantworten. Ja, und dann haben wir diese Zeitadverbien. Zuerst, dann, später, zum Schluss und so weiter. Zuerst haben wir das gemacht und dann sind wir ins Museum gegangen und später waren wir in der Altstadt und zum Schluss sind wir ins Restaurant (inaudible) gegangen und wir haben da viel gegessen. Okay, also. Zeitadverbien und so weiter.

Was kann passieren in einem Hotel zum Beispiel. Zum Beispiel das Hotel ist nicht in der Nacht... kann ich nicht schlafen zum Beispiel, weil das Hotel hat auch eine Disco und die Musik ist zu laut. Oder es kann sein, dass die Heizung kaputt ist. Ja? Im Winter bin ich in Salzburg in einem Hotel, und die Heizung ist kaputt. Da friere ich ein, ja? Das ist, das kann auch passieren. Oder, ich bin im Bad und es gibt kein Tuch. Es gibt kein Tuch im Bad, das ist auch möglich. Moment. Ja, ich dusche mich und es gibt kein Handtuch im Bad, ja? Kein Handtuch. Und das Bad ist alles... Ist alles ganz nass im Bad. Nass. Ja viel wasser auf dem Boden, ist alles nass. Oder ich bin müde, ich möchte schlafen und das Bett ist zu weich. Das Bett ist nicht hart, ist nicht angenehm, es ist zu weich. Und es ist zu kurz. Es ist nicht groß genug oder nicht lang genug. Ja? Das kann auch passieren.

(Refer Slide Time: 50:26)

Ab in den Urlaub | Wir machen Lektion 12

11. Arbeiten Sie zu viert. Jeder wählt ein Bild und beschreibt die Wörter neben den Bildern helfen Ihnen.

Es ist Nacht und die Musik ist zu laut. Der Mann ...

1 Das ist ja nicht zum Aushalten!

2 Das kann doch nicht wahr sein!

Nacht = schlafen Musik = laut Winter = kalt = Heizung kaputt

Gut gesagt: So ein Ärger!
Oh nein!
Das kann doch nicht wahr sein!
Das gibt's doch nicht!
Das ist ja nicht zum Aushalten!

3 Das gibt's doch nicht!

4 Oh nein!

50:26 / 1:00:48

An der Reception. Hören Sie zu. Zu welchem Bild passt der Dialog? Kreuzen Sie an. Ja? Also. Bild 1, 2, 3, 4. Bild 1 - Nacht, Musik, sehr laut. Bild 2 - Winterurlaub, im Hotel, Heizung kaputt. Bild 3 - kein Handtuch im Bad. Bild 4 - Bett ist zu kurz. Ja.

Und wir hören jetzt den Dialog. Ja? Der Dialog passt zu der Situation 3, ja? Ich habe geduscht und es war kein Handtuch da. Und jetzt ist alles nass im Bad, ja? Das passt zu Bild 3. Dann haben wir hier eine viele von Vokabular und möglichen Situationen. Sie beschweren sich. Sich beschweren. Es ist etwas passiert. Sie sind in einem Hotel. In Ihrem Zimmer haben Sie zum Beispiel keinen Fernseher. Oder der Fernseher ist kaputt. Oder die Heizung geht nicht. Oder im Bad gibt es keine Handtücher. Oder das Zimmer ist nicht sauber. Und dann könne Sie sich beschweren. Dann beschweren Sie sich, ja? Sich beschweren, sich beschweren. Sich beschweren.

Ja, und dann haben wir hier in diesem Kasten. Was kann der Gast sagen und was kann der Angestellte im Hotel sagen. Entschuldigung, Entschuldigen Sie, ich habe ein Problem. Ich möchte mich beschweren. Ich bin nicht zufrieden mit meinem Zimmer. Und so weiter. Der Fernseher funktioniert nicht oder die Heizung ist kaputt. Oder das Zimmer ist zu laut. Oder das Zimmer ist nicht sauber, ist zu schmutzig, ist kalt, ist heiß. Das Bett ist zu hart oder zu weich. Ich kann nicht schlafen. Es ist nicht groß genug. Im Zimmer, im Bad gibt es kein Tuch, oder etc. etc. Ja? Können Sie vielleicht sofort Handtücher bringen? Oder können Sie vielleicht sofort die Heizung reparieren? Es ist mir zu kalt. Bitte reparieren Sie sofort die Heizung. Ja? Oder können Sie mir ein anderes Zimmer geben? Ja?

(Refer Slide Time: 54:10)

Ab in den Urlaub | Wir machen Lektion 12. SICH IM HOTEL BESCHWEREN, ÜBER REISEZIELE SPRECHEN 12

b An der Rezeption. Hören Sie. Zu welchem Bild passt der Dialog? Kreuzen Sie an.
Bild 1 2 3 4

c Sie beschweren sich. Arbeiten Sie zu zweit. Wählen Sie ein Bild und schreiben Sie einen Dialog dazu. Spielen Sie den Dialog vor. Die anderen im Kurs raten: Zu welchem Bild passt Ihr Dialog?

der Gast	der Angestellte im Hotel
Entschuldigung. / Entschuldigen Sie. Ich habe ein Problem. / Ich möchte mich beschweren. / Ich bin nicht zufrieden mit ...	Ja? Wie kann ich Ihnen helfen? Das tut mir sehr leid. Ich verstehe Sie gut. / Das kann ich gut verstehen.
... funktioniert nicht. / ist kaputt. Das Zimmer ist zu laut/schmutzig/kalt/heiß ... Das Bett ist zu ... Im Zimmer / Im Bad gibt es kein/e ...	Wir reparieren ... sofort. Wir bringen Ihnen sofort ... Möchten Sie ein anderes Zimmer?
Können Sie ... bringen/reparieren? Können Sie mir ein anderes Zimmer geben?	Natürlich. / Das geht leider nicht.

to complain

sich beschweren !
1. Erklären Sie sachlich und ruhig das Problem.
2. Sagen Sie, welche Lösung Sie möchten.

d Haben Sie sich im Urlaub schon einmal über etwas beschwert? Erzählen Sie.

2011 war ich in einem Hotel in Heidelberg und da ...

54:10 / 1:00:48

Und der Angestellte kann sagen wie kann ich Ihnen helfen. Das tut mir sehr leid. Das ist sehr wichtig. Das tut mir sehr leid. Ich verstehe Sie gut etc. Wir reparieren das sofort oder wir bringen Ihnen sofort Handtücher, die Zeitung oder Tee. Möchten Sie ein anderes Zimmer? Ja, und so weiter.

Sich beschweren. Erklären Sie sachlich und ruhig das Problem. Ja? Erklären Sie sachlich. Ganz objektiv. Und ruhig. Ja? Das Problem. Sagen Sie welche Lösung Sie möchten. Also, Sie finden das Zimmer schmutzig. Nicht sauber. Was ist ihre Lösung? Welche Lösung möchten Sie? Möchten Sie in ein anderes Zimmer gehen oder möchten Sie dass das Zimmer sauber gemacht wird? Dass im Zimmer sauber gemacht wird, ja? Welche Lösung möchten Sie? Sagen Sie das ganz klar, ganz sachlich und ganz ruhig. Und ein bisschen höflich auch. Ja?

Okay. Dann machen wir weiter. Und das ist unsere letzte Folge heute. Urlaub in Deutschland. Beliebte Reiseziele. Die Deutschen, oder andere Leute auch, wenn Sie in Deutschland Urlaub machen, welche sind die beliebten Reiseziele in Deutschland? Wohin fährt man im Urlaub?

Sehen Sie die Grafik an. Da haben wir eine Grafik. Und ergänzen Sie die Sätze. Urlaub zu Hause ist in. Urlaub zu Hause. Die Deutschen machen Urlaub in Deutschland. Urlaub zu Hause ist in. Welche Reiseziele in Deutschland sind bei den Menschen besonders beliebt? Ostsee, Bayern, Nordsee, Hamburg, Berlin, Schwarzwald und München. Ja, Ostsee 74%, Bayern 74%. Nordsee ein bisschen weniger als Ostsee. 72%. Hamburg 71%. Eine Stadt, eine Großstadt sogar, aber sehr beliebt. Als Reiseziel sehr beliebt. Berlin 68%. Ein bisschen weniger als Hamburg wohl Berlin die Hauptstadt ist. Berlin ist die Hauptstadt aber mehr Leute möchten nach Hamburg fahren als nach Berlin. Schwarzwald, ja. Schwarzwald. Ein sehr schönes Gebiet in Deutschland. Schwarzwald 66%. Und München. Ist auch ein... man sagt ist eine Großstadt mit Herz. München 62%. Also das ist nicht, wiederum nicht so schwierig.

Wie viele Prozent der Deutschen fahren besonders an die Ostsee und nach Bayern? Das ist ganz klar. Das ist, das sind 74%. Das sind 74% der Deutschen fahren besonders gern an die Ostsee und nach Bayern. 72% mögen auch die Nordsee. Bei den Städten sind Hamburg, Berlin und München, sind Hamburg, Berlin und München sehr beliebt. Und 66% finden den Schwarzwald gut. Ja? 66% finden den Schwarzwald gut. Wohin fahren die Menschen in Ihrem Land besonders gern, ja? Wohin fahren Sie besonders gern? Welche sind ihre beliebten Reisezielen? Beliebte Reiseziele, ja? Beliebte Reiseziele. Ja, Sie können selber sammeln oder selber kleine Texte schreiben welche Reiseziele, warum? Warum Sie welche Reiseziele gut finden und so weiter. Urlaub in Deutschland.

(Refer Slide Time: 59:16)

Ab in den Urlaub! Wir machen Lektion 12

12 a Beliebte Reiseziele. Sehen Sie die Grafik an und ergänzen Sie die Sätze.

favouirte tourist destinations

Urlaub zu Hause ist in!
Welche Reiseziele in Deutschland sind bei den Menschen besonders beliebt?

Reiseziel	Prozent
Ostsee	74%
Bayern	74%
Nordsee	72%
Hamburg	71%
Berlin	68%
Schwarzwald	66%
München	62%

74 (1) Prozent der Deutschen fahren besonders gern an die Ostsee und nach Bayern. 72 Prozen mögen auch die *Nordsee* (2). Bei den Städten sind Hamburg, Berlin und *München* sehr beliebt. *66* (4) Prozent finden den Schwarzwald gut.

Wohin fahren die Menschen in Ihrem Land besonders gern? Berichten Sie.

59:16 / 1:00:48

Damit sind wir fertig mit Lektion 12 und auch mit unserem Kursbuch. Also, noch einmal Kurz und Klar haben wir in Lektion 12 etwas über Reisen und Touristik etwas gelernt. Wie man eine Postkarte schreibt oder wie man sich beschwert in einem Hotel wenn etwas schief geht. Ja? Wenn etwas schief geht oder wenn etwas nicht klappt, wie beschwert man sich in einem Hotel etc. Eine Postkarte schreiben und dann auch ein bisschen Grammatik dabei.

Damit sind wir zu Ende von unserem Kurs German-I. Und ich möchte Ihnen ganz herzlich danken. Ich danke Ihnen ganz Herzlich dass Sie mitgemacht haben und ich wünsche Ihnen alles gute für die Zukunft. Vielleicht sehen wir uns noch einmal bei dem Kurs German-II. Bis dahin, auf wiedersehen und alles gute!